

Bernd Richter
Der mitbestimmte
Aktiengesellschaftskonzern
Eine ökonomisch-empirische
Analyse
zum Mitbestimmungsgesetz 1976



bund

I N H A L T

	Seite
Abbildungsverzeichnis	VI
Tabellenverzeichnis	VII
A. Einleitung	1
I. Problemstand	1
1. Unternehmensführung und Konzernführung	3
2. Verschärfung der Interessenkonflikte im mitbestimmten Konzern	8
II. Ziel der Untersuchung und Vorgehensweise	13
B. Aktienrecht, Unternehmenskonzentration und Arbeit- nehmerinteressen: Ein genetischer Abriß	17
I. Die Anfänge im 19. Jahrhundert	17
II. Die Entwicklung im 20. Jahrhundert	26
1. Erste systematisierende Bemühungen in der Literatur	29
2. Rechtliche Kodifikationen	33
C. Ökonomisch-empirische Analyse der konzernierten mitbestimmten Aktiengesellschaft	39
I. Grundzüge des rechtlichen Rahmens	39
1. Der Konzern im Aktiengesetz 1965	40
1.1. Konzernbegriff und aktienrechtliche Vermutungskette	41
1.2. Das Problem der "Einheitlichen Leitung"	48
1.3. Konzernarten: Gesetzlich normierte Bildungsvoraussetzungen und Entschei- dungsprozesse	57
1.3.1. Gleich- und Unterordnungskon- zerne	57

	Seite
1.3.2. Eingliederungs- und Vertragskonzern	60
a) Aktienrechtliche Eingliederung	60
b) Beherrschungsvertrag	65
1.3.3. Faktischer Konzern	72
a) Bildungsmittel	77
b) Entscheidungsprozeß	91
1.4. Mehrstufige Konzernverbindungen	95
1.5. Zwischenergebnis	104
2. Konzernspezifische Regelungen im Mitbestimmungsgesetz 1976	107
2.1. Mitbestimmung im Entscheidungszentrum des Konzerns	109
2.2. Nicht-mitbestimmungsfähiges Entscheidungszentrum	114
2.3. Schutz vor "potenzierter Mitbestimmung"	122
3. Zum ökonomischen Problemstand	126
II. Der empirisch-institutionelle Befund	136
1. Zur Vorgehensweise der empirischen Untersuchung	137
2. Eingrenzung des Untersuchungsfeldes und Datenbasis	142
3. Der qualifiziert-mitbestimmte Konzern: Mitbestimmung in der Konzernspitze	155
3.1. Idealtypische Fallgestaltungen und Entscheidungsprozesse	163
3.2. Mitbestimmung in den Konzernspitzen	167
3.2.1. Der Unternehmensgegenstand der Konzernspitze	170
3.2.2. Existenz und Inhalte von Vorbehaltsgeschäften	176
3.2.3. Zusammensetzung der Aufsichtsräte	185

	Seite
3.3. Mitbestimmung in den Untergesellschaften	190
3.3.1. Formalrechtliche Anbindung und Vorbehaltsgeschäfte	192
3.3.2. Personelle Verflechtungen	196
3.3.3. Konzernspezifische Satzungsregelungen	202
3.4. Zum Vergleich: Mitbestimmungsfreie Untergesellschaften	204
3.5. Zusammenfassung: Das Mitbestimmungspotential im qualifiziert-mitbestimmten Konzern	209
4. Der verkürzt-mitbestimmte Konzern: Mitbestimmung in der Teilkonzernspitze	212
4.1. Idealtypische Fallgestaltungen und Entscheidungsprozesse	215
4.2. Mitbestimmung in den Teilkonzernspitzen	218
4.2.1. Formalrechtliche Anbindung und Vorbehaltsgeschäfte	220
4.2.2. Personelle Verflechtungen	224
4.2.3. Konzernspezifische Satzungsregelungen	228
4.3. Mitbestimmung in den Untergesellschaften	231
4.3.1. Formalrechtliche Anbindung und Vorbehaltsgeschäfte	232
4.3.2. Personelle Verflechtungen	239
4.3.3. Konzernspezifische Satzungsregelungen	243
4.4. Zum Vergleich: Mitbestimmungsfreie Untergesellschaften	244
4.5. Zusammenfassung: Das Widerstandspotential im verkürzt-mitbestimmten Konzern	250

	Seite
5. Ergebnis: Die wesentlichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten im qualifiziert- und verkürzt-mitbestimmten Konzern	254
III. Die Diskussion zur Konzernmitbestimmung im Lichte der empirischen Ergebnisse	260
1. Konzernorganisation und Mitbestimmung	261
1.1. Unmöglichkeit einheitlicher Leitung im faktischen Konzern	262
1.2. Flucht in den Vertragskonzern	266
1.3. Zum Stellenwert der Überparitätsthese	270
2. Vermeidungsstrategien	273
2.1. Umgehungsmöglichkeiten bei abhängigen Gesellschaften	275
2.2. Umgehungsmöglichkeiten bei der Spitzengesellschaft	278
2.3. "Mitbestimmungsflucht" des Gesamtkonzerns	280
3. Ergebnis	283
D. Ökonomische Vorüberlegungen für eine Reform der Konzernmitbestimmung	284
I. Reformvorschläge in der Literatur	286
1. Konzernbildung	287
2. Konzernpolitik	294
3. Zentralisation versus Dezentralisation	299
4. Divisionalisierung	305
II. Zwischenergebnis und offene Problemfelder	313
III. Versuch einer Neuorientierung	318
1. Konzernführung im Spannungsfeld von Einheit und Vielheit	319
2. Institutionelle und problembezogene Reformstrategien	324
3. Grundlagen eines Lösungsansatzes	333

	Seite
E. Zusammenfassung und Ergebnis der Arbeit	345
ANHANG	351
Verzeichnis der Abkürzungen	360
Literaturverzeichnis	361